

Unsere Anliegen für eine nachhaltige Zukunft

Forstwirtschaft

Die **Stilllegung** von Flächen, die bisher nachhaltig forstwirtschaftlich genutzt werden, sehen wir als Teil der forstwirtschaftlichen Wertschöpfungskette naturgemäß kritisch. Positive Beiträge zur CO₂-Bilanz, zur Artenvielfalt und zur nachhaltigen Nutzung des Waldes lassen sich aus unserer Sicht besser mit einer modernen nachhaltigen Forst- und Holzwirtschaft erreichen. Die Nutzungseinschränkung alter Baumbestände dient keinem dieser Ziele. Unter dem Stichwort **Waldumbau** werden ganz unterschiedliche Ziele und Maßnahmen verstanden, Wir befürworten einen Waldumbau, der sich an den bewährten Grundsätzen der nachhaltigen Forstwirtschaft orientiert und sich den zu erwartenden klimatischen Änderungen anpasst. Wir plädieren für die Berücksichtigung der **Fachleute** in den Forsten und wissenschaftlichen Erkenntnisse bei politischen Entscheidungen und sind skeptisch, wenn politische Entscheidung ideologisch im Voraus festgelegt sind.

Wohnen, Arbeiten und Leben im Ländlichen Raum

Die Infrastruktur im ländlichen Raum hinkt zwar hinterher, kommt aber nach und nach. Ver- und Entsorgung sind ordentlich geregelt und flächendeckend vorhanden, sogar der Anschluss ans Glasfasernetz steht bei uns kurz bevor. Aus unserer Sicht stehen der **Nutzung der vorhandenen Bausubstanz** und auch ein **behutsamer Ausbau** im Außenbereich zum Wohnen, Arbeiten und Leben nichts mehr im Wege – außer den Planungsvorgaben aus der Raumordnung. Die Nachfrage nach Wohnraum ist groß und kann von den städtischen Ballungsräumen alleine gar nicht befriedigt werden. Und auf dem Land bieten Strukturwandel in der Landwirtschaft, im Handwerk und anderem Gewerbe immer wieder Möglichkeiten zur Nutzung vorhandener Bausubstanz und zur Erweiterung.

Energiewende

Unseren Leitsatz „Wir produzieren CO₂-neutral“ möchten wir möglichst schnell ändern in „Wir produzieren **klimapositiv**“. Wir produzieren unseren erheblichen Wärmebedarf **komplett regenerativ** (aus Holz natürlich). Die umliegenden Haushalte schließen wir gerade über ein **Wärmenetz** an und ersetzen so 14 Heizungen auf Basis fossiler Brennstoffe. **Photovoltaik** auf fast allen Dächern liefert bereits einen Teil unseres Strombedarfs.

In diese Richtung entwickeln wir weitere Projekte und arbeiten zurzeit daran, unseren kompletten **Strombedarf auf Basis von Holz** zu decken. Außerdem planen wir die **Erzeugung von Wasserstoff** mit eigenen Anlagen und auf Basis von Holz, um auch unsere **LKW-Flotte** zukunftsfähig aufstellen zu können.

Solche mittelstandsfähigen Lösungen stehen leider nicht im Fokus der Förderung, die lieber große Leuchtturm-Projekte fördert. Wir sind Mittelstand und von der Innovationskraft

des Mittelstandes überzeugt. Ein Damokles-Schwert über diesen Projekten bleibt die Beurteilung des Rohstoffes: **Sind unsere Hackschnitzel regenerativ?** Daraus leitet sich ab, ob unser Strom oder unser Wasserstoff als „grün“ eingestuft werden. Im EEG wurde unter Rücksichtnahme auf die Industrie, die Sägewerkshackschnitzel verarbeitet, unterschieden zwischen „Waldhackschnitzeln“ und „Sägewerkshackschnitzeln“. Aus Sicht der Nachhaltigkeit ist das nicht zu verstehen, aus Sicht der Klimawirkung sogar falsch, weil Sägewerkshackschnitzeln eine stoffliche Verwertung des größtmöglichen Holzanteils vorangeht. Bei der Klärung dieser Frage für die Zukunft brauchen wir **Hilfe!**

Fachkräftemangel

Ausbildungsfähige Auszubildende und neue Mitarbeiter für Schlesselmann zu gewinnen ist schwer. Wir haben es im Moment mit erheblichem Aufwand geschafft, spüren aber auch die Auswirkungen des zunehmenden Fachkräftemangels. Wir können in sechs Ausbildungsberufen Ausbildung anbieten, bieten duales Studium und Weiterbildung für bestehende Mitarbeiter an. Aber die Entwicklungen um uns herum bereiten uns Sorgen: das Verhältnis der Schüler an unserem Gymnasium zu den Schülerzahlen der Oberschule oder 1,6 Mio. offene Stellen im Verhältnis zu 1,7 Mio. ALGII-Empfängern.

Unterstützung der Arbeitnehmer in der Inflations- und Energiekostensituation

In der Corona-Pandemie konnten wir als Arbeitgeber unsere Mitarbeiter mit einer steuer- und abgabenfreien Sonderzahlung von einmalig bis zu 1.500 € unterstützen. Das haben wir selbstverständlich genutzt. Im Moment ist durch die Inflation und insbesondere die hohen Kosten für Energie und Mobilität die Situation für unsere Mitarbeiter viel schlimmer. Wir würden eine solche Möglichkeit sofort wieder nutzen. Im Moment werden alle zusätzlichen Mittel, die wir unseren Mitarbeitern geben wollen, damit sie besser durch diese Zeit kommen, durch Steuern und Abgaben verteuert.

Unsere Leitsätze bei Schlesselmann

